

KURZMITTEILUNGEN

**Hohltaube (*Columba oenas*) als Bodenfreibrüter
auf Spiekeroog**

Im Jahr 1971 konnte ich die Hohltaube erstmalig als Brutvogel auf der Nordseeinsel Spiekeroog feststellen. Sie brütete in einer der zahlreichen Höhlen, die ich für Brandgänse (*Tadorna tadorna*) in den Nordhängen der Dünen angebracht hatte.

Im Verlauf der folgenden Jahre nahm die Hohltaube als Brutvogel auf der Insel ständig zu und erreichte nach meinen eingehenden Ermittlungen 1976 die beachtliche Zahl von 18 Brutpaaren. Als Brutplätze dienten ausnahmslos die o. a. Sandhöhlen in den Dünen. In einigen wenigen Fällen konnte ich feststellen, daß für Brandgänse Nest und Eier der Hohltaube zur Seite gescharrt und von den Höhlen Besitz ergriffen hatten.

Eine Überraschung war es für mich, als ich am 18. 5. 1977 eine Hohltaube als Bodenbrüter auf den Wattwiesen — inmitten einer dicht besiedelten Lachmöwen- (*Larus ridibundus*) und Seeschwalben- (*Sterna* sp.) Kolonie — vorfand. Das Nest, bestehend aus zahlreichen trockenen Blütenstengeln des Echten Widerstoß (*Statice limonium*), befand sich in einem ca. 6 m² großen Areal der Keilmelde (*Obione portulacoïdes*) unmittelbar am Rande eines Wattwiesenpriels. Die Keilmelde, ca. 20 cm hoch, bot eine gute Tarnung auch nach oben hin, so daß die 2 weißen Eier im Vorübergehen kaum zu sehen waren. Ich entdeckte das Nest auch nur dadurch, daß die Taube unmittelbar vor meinen Füßen aufflog.

Am 3. 6. schlüpfen zwei Junge. Am 4. 6. wurden die Wattwiesen, bedingt durch starken NW-Wind und Einwirkung einer Vollmondkonstellation, von einer Windflut (Wasserstand 1 m über NN) heimgesucht. Neben vielen Jungvögeln von Seeschwalben, Austernfischern (*Haematopus ostralegus*), Regenpfeifern (*Charadrius* sp.) usw. ertranken leider auch die beiden Jungen der Hohltaube im Nest.

Johannes Meyer-Deepen, Bi d' Utkiek 4, 2941 Spiekeroog

Ungewöhnlich frühe Brut des Waldkauzes (*Strix aluco*) in Bremen

Während einer nächtlichen Suchekursion am 9. 3. 1977 im Rahmen der Waldkauz-Bestandsaufnahme in den Bremer Stadtteilen Oberneuland, Borgfeld, Schwachhausen-Ost und Horn/Lehe konnten M. Trobitz und ich 1 jungen (schon flüggen ?) Waldkauz feststellen. Als wir gegen 1 Uhr die Klangatruppe (Balz- und Kiüi-Ruf) in einem älteren Villenviertel in Schwachhausen mit z. T. sehr altem Baumbestand abspielten, vernahmen wir nach gut 2 Min. den Kiüi-Ruf (des ♀ ?) sowie den von W e n d l a n d (1963) beschriebenen Bettelruf »Kzik« eines Jungvogels. Die Nachsuche ergab dann, daß der Ruf tatsächlich von 1 juv. Waldkauz kam, der in ca. 4 m Höhe saß.

Deutlich war im Schein der Taschenlampe das hellgraue Gefieder mit feiner dunkler Querbänderung zu erkennen. Ein Altvogel verfolgte das Geschehen aufmerksam, ohne jedoch selbst aktiv zu werden. Bei einer Nachsuche am 10. 3. fanden H. Andretzke, M. Trobitz, Chr. Zöckler und ich dann am Tage insgesamt 3 Jungvögel, die in der Krone einer alten Eiche dicht beieinander saßen. Ob die jungen Waldkäuze schon flügge waren, ist fraglich. Nach Wendland (1963) können auch nichtflügge juv. durchaus höchste Baumregion erreichen und sogar vom Boden aus mit Hilfe der Fänge und unter Zuhilfenahme der Schwingen einen Baum erklettern.

Bei Annahme 28–30tägiger Brutdauer (Niethammer 1938; Mebs 1971) sowie einer ebenfalls etwa 30tägigen Nestlingszeit (Niethammer l. c.; Pfeifer 1951 und Mebs 1971) läßt sich für diese Brut ungefähr der 8./9., spätestens der 15. 1. 1977 als Beginn der Eiablage errechnen. Ähnlich frühen Legebeginn findet man in der Literatur u. a. bei Glutz v. Blotzheim (1962: »1 Gelege [3 Eier] ausnahmsweise am 12. Januar 1953 in Bern«), bei Zimmermann (o. J.: »In einem Falle . . . am 28. Februar schon zwei etwa 14 Tage alte Junge“) und bei Wendland (1972: »Am 8. März 1962 erhielt die Feuerwache Tiergarten junge, bereits flugfähige Waldkäuze. . . . Im Januar 1969 wurde im Berliner Zoo . . . in einem Baum ein Waldkauzgelege gefunden; aus einem Ei schlüpfte am 14. Februar ein Junges . . .«).

Wendland (1972) weist auf die nicht selten viel frühere Eiablage bei Bruten innerhalb des Stadtgebietes hin. Unter 107 erfolgreichen Bruten im Berliner Grunewald stellte er nur in einem Falle bereits flügge Jungvögel Anfang Mai fest. Stobbe (1973) dagegen gibt bezüglich des Legebeginns für den Hamburger Raum bei über 160 festgestellten Bruten weder Januar-Bruten an, noch nennt er einen Unterschied zwischen Wald- und Stadtbruten. Ob die extrem frühe Brut im Bremer Stadtgebiet 1977 als (durch milde Winterwitterung bedingt?) Einzelfall anzusehen ist oder auf hier früheres Brüten allgemein hinweist, wie z. B. in Berlin festgestellt, müssen weitere Untersuchungen in den nächsten Jahren klären.

Literatur

Glutz v. Blotzheim, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. 2. Auflage. Aarau. * Heinroth, O. u. M. (o. J.): Die Vögel Mitteleuropas. Bd. II. Berlin-Lichterfelde. * Makatsch, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. II. Leipzig u. Radebeul. * Mebs, T. (1971): Eulen und Käuze. Stuttgart. * Niethammer, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. II. Leipzig. * Pfeifer, S. (1951): Frühbrut des Waldkauzes. Jber. vogelk. Beob.-Stat. »Untermain« 24: 37–38. * Stobbe, C. (1973): Der Waldkauz (*Strix aluco*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 11: 21–50. * Wendland, V. (1963): Fünfjährige Beobachtungen an einer Population des Waldkauzes (*Strix aluco*) im Berliner Grunewald. J. Orn. 104: 23–57. * Ders. (1971): Die Wirbeltiere Westberlins. Berlin. * Ders. (1972): Zur Biologie des Waldkauzes (*Strix aluco*). Vogelwelt 93: 81–91. * Zimmermann, R. (o. J.): Das Ehe- und Familienleben unserer Vögel. Berlin. * Peitzmeier, J. (1949): Abhängigkeit des Brutbeginns vom Wetter beim Waldkauz. Mit Nachschrift von L. Schuster. Vogelwelt 70: 117–118.

Lutz Ritzel, Adam-Stegerwald-Str. 32, 2800 Bremen 41

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) beteiligt sich an der Fütterung junger Blaumeisen (*Parus caeruleus*) im Nistkasten.

In einem Holznistkasten, der in etwa 2,50 m Höhe an einer Lattenwand eines Schuppens in Volkmarshausen angebracht war, brütete 1977 ein Paar Blaumeisen. Am 17. 5. begannen sie zu füttern.

Vom 20. 5. an beobachteten wir einen Zaunkönig, der mit Futter im Schnabel — meist größere Fluginsekten — ebenfalls im Flugloch des Nistkastens verschwand und ohne Futter wieder herauskam. In den ersten Tagen wurde er aber wiederholt von den Blaumeisen verjagt. Nun legte er den Weg zum Kasten im Schutze der Wandlatten zurück, um seine Fütterungen fortzusetzen. Gleichzeitig fütterten auch die Blaumeisen weiterhin ihre Jungen, allerdings ihrer Art gemäß vorwiegend mit Raupen.

Leider zerstörte ein Buntspecht (*Dendrocopos major*) durch Aufschlagen der Nisthöhle die Brut. Das im Kasten befindliche Nistmaterial rührte ausschließlich von den Blaumeisen her. Auch der Unterbau zeigte keinerlei Bestandteile, die auf ein evtl. angefangenes Zaunkönignest schließen ließen.

Kathrin Kuke, Schedetal 4, 351 Hann. Münden 14 (OT, Volkmarshausen)

NACHRICHTEN

Mit dem 31. 12. 1977 tritt Dr. R. B e r n d t, bisher Leiter der Außenstation Braunschweig für Populationsökologie des Instituts für Vogelforschung, die ihren Sitz in Cremlingen (Weddel) bei Braunschweig hat, in den Ruhestand. Die vielen Veröffentlichungen, die aus seinem Arbeitsbereich im Rahmen des »Höhlenbrüterprogramms« hervorgegangen sind, belegen seine große Aktivität, die sich freilich nicht allein darauf beschränkte, sondern z. B. auch in beträchtlichem Maße Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes einschloß. Zum Redaktionsausschuß unserer Zeitschrift gehört Dr. Berndt von Anfang an und hat damit wesentlich zu deren Gestaltung beigetragen.

Neuer Leiter der Außenstation wird wahrscheinlich Dr. W. W i n k e l, bisher Kustos am Hauptsitz des Instituts in Wilhelmshaven und langjähriger Mitarbeiter von Dr. Berndt.

Ein Vogelnamenverzeichnis (Register)

für die ersten 5 Jahrgänge (1969—1973) dieser Zeitschrift ist jetzt erarbeitet worden und soll im Frühjahr 1978 gedruckt vorliegen. Der Preis wird sich auf etwa 5,— DM belaufen. Vorbestellungen werden von der Schriftleitung entgegengenommen.

Ein gleiches Namensverzeichnis für die nächsten 5 Jahrgänge (1974—1978) wird voraussichtlich 1979 erscheinen.